

Erneutes Vorkommen der Kupfergoldeule *Chrysodeixis chalcites/eriosoma* in Südostbayern

Josef H. REICHHOLF

Die in Ostasien und Australien tropisch und subtropisch verbreitete Kupfergoldeule *Chrysodeixis eriosoma* ist neuerdings mehrfach in Europa festgestellt worden (STEINER et al. 2014). Wahrscheinlich gelangte sie mit Pflanzenimporten aus China hierher. 2015 machten wir den Erstfund für Bayern (REICHHOLF 2016, HASLBERGER & SEGERER 2016) in unserem Garten in Neuötting. Erneute Feststellungen 2016 führten zu der Annahme, dass dieser an sich wärmebedürftigen Art die erfolgreiche Überwinterung bei uns gelungen war, da wir keine Pflanzen gekauft hatten, die aus einem Gartencenter stammten. Von 2017 bis 2019 fanden wir aber keine Kupfergoldeulen mehr, und es wurden auch keine Funde andernorts in der Umgebung mitgeteilt. Also war wohl doch keine dauerhaftere Ansiedlung zustande gekommen, obgleich wir die Futterpflanzen, an denen die Raupen gefunden worden waren, Tomaten und Prunkwinden, in gleicher Weise am Haus angepflanzt hatten. Inzwischen ist der Artstatus von *eriosoma* in Frage gestellt bzw. in die viel weiter verbreitete, vor allem auch in Gewächshäusern vorkommende *Chrysodeixis chalcites* einbezogen worden, da sich molekulargenetisch keine der allerdings nach wie vor methodisch fragwürdigen, quantitativen Abgrenzung ermitteln ließ. An der deutschsprachigen Benennung „Kupfergoldeule“ ändert dies nichts. *Chalcites* kommt auch als mehr oder weniger regelmäßiger Zuwanderer aus dem mediterranen Raum in Frage (MANLEY 2021)

Drei Jahre nach dem Erstfund, am 7. Oktober 2020, bemerkte meine Frau ein lockeres Gespinst an einer Tomatenstaude auf unserer Terrasse. Es enthielt die Puppe eines Eulen-

falters. Eine Gammaeule vielleicht? Zur Überprüfung nahm ich das Gespinst mit der Puppe ins Haus, um sie zum Schlüpfen zu bringen. Vier Tage später, am 11. Oktober 2020, kroch eine grüne Raupe (Foto 1) an der Hauswand empor. Die verminderte Zahl von Bauchfüßchen verwies sie zur Verwandtschaft der Gammaeule *Plusia gamma* (Unterfamilie Plusiinae). Offensichtlich war sie von der Tomatenstaude gekommen, die mit Blattkontakt zur Wand direkt darunter stand. Deren Blätter trugen bezeichnende Fraßspuren. Zusammen mit einem Tomatenspross in ein Glas gebracht, verpuppte sie sich nach zwei Tagen ebenfalls in einem lockeren, weißlichen Gespinst (Foto 2). Am 18. Oktober 2020 schlüpfte der erste Falter aus dem Puppenfund vom 7. Oktober; eine Kupfergoldeule (Foto 3). Johann BRANDSTETTER bestätigte die Bestimmung. Das Schlüpfdatum des zweiten Falters entging mir. Erst Tage später fand ich die recht klein gertene, aberrante Kupfergoldeule (Foto 4). Zu ihr passten die Fraßspuren an der Tomatenstaude. Doch obwohl sich die Raupe der zuerst gefundenen Puppe auch an einer solchen verpuppt hatte, trug diese Tomatenstaude keine Fraßspuren. Wohl aber gab es welche an Blättern der Passionsblume *Passiflora caerulea* unmittelbar daneben. An dieser waren wenigstens sechs der filigranen Blätter stark befressen, ohne dass wir Raupen daran finden konnten. Die Annahme liegt nahe, dass die Raupe der Kupfergoldeule der Verursacher war und sich zur Verpuppung an die Tomatenstaude gleich nebenan begeben hatte. Falls diese Deutung zutrifft, sollten die Raupen der beiden Kupfergoldeulen mit den Passionsblumen zu uns gekommen sein. Wir hatten diese in einem

Supermarkt gekauft, nicht im Gartencenter. Die Tomatenstauden konnten ohnehin nicht die ursprünglichen Raupenträger gewesen sein, denn sie waren aus Samen vom letzten Jahr bei uns direkt gezogen worden. Wie auch die Prunkwinden, die zusammen mit den Passionsblumen auf der Terrasse rankten. Andere Pflanzen hatten wir dort nicht. Also gibt es nur die beiden Möglichkeiten, nämlich dass im Sommer ein Weibchen der Kupfergoldeule in den Garten geflogen war und Eier an die Tomatenstauden und an die Passionsblume abgelegt hatte (warum aber nur zwei Eier?), oder dass bereits die kleinen Passionsblumen aus dem Supermarkt die beiden Räumchen trugen. Letzteres halte ich für die wahrscheinlichere Erklärung. Wo sie gezogen worden waren, ließ sich den Geschäftsangaben nicht entnehmen. In Gewächshäusern sicherlich. Die Supermarkt-Passionsblumen dürften also die Quelle der erneuten Freilandvorkommen von Kupfergoldeulen (gewesen) sein. Aber vielleicht nicht sie allein. Denn Wochen später fielen uns bezeichnende Kotbällchen unter einem als Stämmchen gezogenen Wandelröschen *Lantana camara* Hybrid auf. Wir hatten es zur Überwinterung ins Treppenhaus gestellt. Die Raupe war nicht leicht zu finden, aber eindeutig eine der Kupfergoldeule. Sie fraß nur nachts. Tagsüber hielt sie sich an einem Blatt, meist längs der Mittelrippe, oder an einem kurzen,



Foto 1: Verpuppungsbereite Raupe von *Chrysodeixis chalcites/eriosoma* an der Hauswand auf der Suche nach einem Platz zur Verpuppung (11. Oktober 2020). – Caterpillar of the Golden Twin-spot at a wall in search of a pupation site.

verborgenen Spross versteckt. Nachdem sie ihre Aktivität mit fortschreitender Winterzeit eingeschränkt und schließlich eingestellt hatte, versuchte ich sie an einem temperierten Platz zu überwintern, was aber misslang. Aber es hatte sich zweifellos um eine *Chrysodeixis*-Raupe gehandelt. Somit kommen auch Wandelröschenstauden aus Gartencentern als Quell solcher Schmetterlinge in Frage, was nicht weiter verwundert, denn die Jungpflanzen werden sicherlich zu Zigtausenden in den Ursprungsgebieten der Zierpflanzen gezogen. Sollten sich milde Winter in hinreichend dichter Folge einstellen, wird eine Ansiedlung im Freiland wahrscheinlich. Bei uns verhinderten dies wohl die tiefen Fröste im Januar und Februar 2021.

Im September 2023 fanden wir schließlich erneut eine *Chrysodeixis* – Raupe an unseren Tomaten. Auch diese waren aus Samen gezogen worden, so dass die Raupe anderer Herkunft sein musste. Die vorausgegangenen Winter waren mild, insbesondere der von 2022/23. Ein Freilandvorkommen von Kupfergoldeulen hier in Südostbayern scheint daher nicht (mehr) unmöglich. Vielleicht ist das späte Schlüpfen der Falter, wenn es überhaupt gelingt, das Problem für das Überleben dieser subtropischen Art bei uns im Freiland.



Foto 2: Puppe im lockeren Gespinst und frisch geschlüpfte Kupfergoldeule (18. Oktober 2020). – Cocoon of the Golden Twin-spot containing the pupa.



Foto 3: Frisch geschlüpfte Südostasiatische Kupfergoldeule *Chrysodeixis chalcites/eriosoma*. – *Newly hatched Golden Twin-spot moth*.



Foto 4: Die zweite, als aberrante „Hungerform“ geschlüpfte Kupfergoldeule (Schlupf wohl Anfang November 2020; Silberflecke zusammengeflossen und Beschuppung auf der Oberseite des Bruststücks abgestoßen). – *A second Golden Twin-spot moth, which emerged in reduced body size in November 2020*.

Zusammenfassung

Raupen von Kupfergoldeulen *Chrysideixis chalcites/eriosoma* wurden im Herbst 2020 und 2023 erneut im Bereich ihres früheren Vorkommens in Neuötting, Südostbayern, gefunden

(Fotos). Sie können sowohl mit Passionsblumen als auch mit Wandelröschen aus Supermärkten bzw. Gartencentern gekommen sein.

Abstrakt

Golden Twin-spots *Chrysodeixis chalcites* Records in a Town in South-eastern Bavaria

Caterpillars of the Asian Plusiid moth *Chrysodeixis chalcites/eriosoma* (fig.1) have been found in the autumn of 2020 and again in 2023 in a garden in South-eastern Bavaria. Circumstantial evidence indicates an introduction with

passionflower and/or lantana plants from supermarkets or garden centers. The first tiny population from the years of 2015 and 2016 at the same site quite likely didn't survive the following winter(s).

Literatur

- HASLBERGER, A. & A. SEGERER (2016): Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (Insecta: Lepidoptera). – Mitt. Münchner Ent. Ges. 106. Supplement (p. 243).
 MANLEY, C. (2021): British & Irish Moths. 3rd ed., London.

- REICHHOLF, J. H. (2016): Südostasiatische Kupfer-Goldeule *Chrysodeixis eriosoma* entwickelt sich 2015 und 2016 erfolgreich und vollständig im Freiland in Südostbayern. – Mitt. Zool. Ges. Braunau 12: 73 – 76.
- STEINER, A., U. RATZEL, M. TOP-JENSEN & M. FIBIGER (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. – Bug-Book Publ. Oestermarie, Dänemark

Kontakt: <reichholf-jh@gmx.de>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [14_2023](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Erneutes Vorkommen der Kupfergoldeule *Chrysodeixis chalcites/eriosoma* in Südostbayern 51-54](#)